

Neuen
Armen = Buches
drittes Heft,
von der
gegenwärtigen Verfassung und Erhaltung
des neuen Liebauschen
Armen = und Arbeits = Hauses
einer
löblichen Kaufmannschaft
der
Kaiserlichen See = und Handels = Stadt Liebau,
zur
Belehrung des Publicums
und zur
Rechtfertigung über Einnahme und Ausgabe
herausgegeben
von
Johann Andreas Grundt,
Directore und Inspectore dieses neuen Armen = Arbeits = und
Versorgungs = Stiftes.

1798.



Acta & Conclufa

Eines Würdigen und Hochedlen Armen-Collegii

des

Liebauschen Armen- und Arbeits-Stifts

im Jahre 1797.

§. 1.

Nachdem einer Hochkaiserl. Ukase gemäß, die ehemalige Einrichtung im Liebauschen Rathskollegio und im Aeltestenstande wieder hergestellet war, so suchte

der Director des hiesigen Armenstifts im Bürgermeisterlichen Amte darum an, daß die beyde Neuwählte des Raths, als der Edle und Wohlweise Herr Rathsverwandter Henning als Waisenvater, und der Edle und Wohlweise Herr Rathsverwandter Tobias Lorenz Neumann als Kirchenvater und Armenherr von Einem Hochedlen und Wohlweisen Magistrat dazu möchten erbeten und bestimmt werden, auf jedesmaliges Ansuchen des Directoris des Armen-Instituts, sich als Mitglieder des Armen-Collegii geneigt bey ihm einzufinden. Auch machte der Director, den Fundations-Artikeln des Armen-Stifts gemäß, dem Wohlledlen und Vorachtbaren Herrn Aeltermann E. Edblichen Kaufmannschaft Emanuel Stoffert persönliche Anzeige, daß er, vermöge seines Amtes und so lange er die Aeltermannswürde führte, als Mitglied des Armen-Collegii seine Stelle zu bekleiden hätte; so waren obengenannte Herren, als Edle Beförderer des allgemeinen Guten und Nutzbaren, nach geschehener Anzeige Eines Hochedlen und Wohlweisen Magistrats, auch bereit und willig, sich diesen Versorgungsgeschäften zu unterziehen, stellten sich auch auf Einladung des Directoris mit vieler Gefälligkeit ein, da ihre Sitzungen zur Abnahme der bisher geführten Rechnungen und zum Besten der Versorgungs-Anstalt erforderlich waren, wobey denn auch der Herr Assessor von der Horst seinen gewöhnlichen Sitz einzunehmen geneigt erschien.

Da es Pflicht des Directoris ist, alle Quartal dem Armen = Collegio seine Rechnungen von Einnahme und Ausgabe zu unterlegen, so hat sich E. Hochedles Armen = Collegium auch zu dem Ende viermal im abgewichenen Jahr versammelt. Da bey der dritten Versammlung der Herr Kirchenvater verreiset war, so vertrat Herr Rathsverwandter Grusewsky seine Stelle durch Vollmacht, und in der vierten erschien der nun erwählte Aeltermann der Kaufmannschaft Herr Gamper an der Stelle des abgegangenen Herrn Aeltermanns Stoffert, da denn jedesmal die von den Herren Aeltermännern besonders durchgegangenen Armen = Rechnungen, dem Collegio vorgeleget, und von selbigem, nachdem alles richtig befunden, quartaliter quittiret wurden.

In diesen Versammlungen wurden denn noch ein Paar Verbesserungen in Ansehung des Armen = Wesens beschlossen und festgesetzt, von welchen E. Löbliches Publicum hiebey eine geziemende Anzeige erhält.

1) Director machte den Vorschlag, daß bey der ersten jährlichen Zusammenkunft des Armen = Collegii zuerst immer die Fundations = Artikel des Instituts zu verlesen wären, damit eins oder das andere, was etwa vergessen worden, wieder ins

Gedächtniß gebracht und alles den Vorschriften gemäß beobachtet und erfüllet werden könnte, und daß die etwanigen vorgefallenen Mängel sogleich abgestellt würden, ehe daraus schlimme Folgen entstehen könnten. Dieser Vorschlag wurde nicht nur mit Beyfall aufgenommen, sondern auch sogleich zur Stelle in Ausübung gebracht, indem der Herr Aeltermann Stoffert die Fundations-Puncte dem Armen- und Versorgungs-Institut sogleich vorlas, und da in dem Eilften Artikel beschlossen und verordnet war, daß kein bürgerlicher Armer weder der großen noch kleinen Gilde, weder der Kaufmannschaft noch Gewerker, im Armen-Stifte künftig einen Platz zur Wohnung erhalten sollten, weil einmal durch die Aufnahme bürgerlicher Armen Unruhe und Verwirrung entstanden; so fand das neue versammlete Armen-Collegium es doch zu hart, daß ein bürgerlicher Armer schlechterdings von der Aufnahme im Stifte sollte ausgeschlossen und folglich im größten Elende verstoßen bleiben. Es fand also für billig, bey diesem Gesetze eine kleine Einschränkung zu machen, die darin bestand, daß auch ein bürgerlicher Armer alsdenn Aufnahme, Versorgung und Beyhülfe im Stifte finden könnte und mußte, wenn er aller bürgerlichen Vorzüge und Rechte entsagte, allen Gesetzen und Ordnungen des Armen-Instituts sich unterwürfe, auch sonst in seiner Familie auf keine

Art Hülfe und Unterstützung fände, und wenn insonderheit er selbst oder die Seinigen in ihren glücklichen Tagen ihre Beiträge zur Armkasse gerne und willig geleistet hätten. Nach dieser Abänderung des obigen Gesetzes, wurde denn auch einem hiesigen Perückenmacher, der sich durch unordentliches und wüstes Leben die Wassersucht zugezogen und in den Stadtkrügen elend und hülflos hin und hergestoßen wurde, die Aufnahme in unsere Versorgungs-Anstalt menschenfreundlich zugestanden.

2) Zum Besten und zur Aufnahme der Armen-Kasse erhielt, auf Vorstellung des Directors, der Herr Aeltermann Stoffert den Auftrag, bey E. Hochedlen und Wohlweisen Magistrat, im Namen des würdigen und Edlen Armen-Collegii, darum Ansuchung zu thun, daß künftig Virtuosen, Schauspieler, Künstler, Taschenspieler und dergleichen Leute, die sich von dem hiesigen Publico oft ansehnliche Einnahme und Vortheile machten, dazu vom Bürgermeisterlichen Amte, oder von dem Herrn des Rathes, von welchem solchen Leuten die Bewilligung ertheilet würde, dazu angehalten werden möchten, immer einige Thaler für diese Erlaubniß auf der Stelle zum Armen-Fond zu bezahlen, oder von der ersten bis zur vierten Vorstellung, eine, zur Wohlthat für die Armen zu geben. Auch ward der Herr Aeltermann bey dieser Gelegenheit erbeten, den Herrn Gerichtsvoigt Lawrenz Hochedlen zu er-

suchen, durch die Stadt-Wach-Kerls wöchentlich die Bettler, der Hochkaiserlichen Ukase gemäß, aus denen Schenken und Krügen wegschaffen zu lassen, weil die Armen-Diener schwache Leute und nicht im Stande wären, manchen starken Bettler in das Armen-Haus zu bringen, und diese sich daher desto dreuster in den Krügen aufhielten.

3) Weil die Ausgaben zu Arzeneyen für die Kranken bisher ziemlich ansehnlich geworden, so wurde die Einschränkung dieser Ausgabe, besonders bey manchen Krankheiten, die doch unheilbar waren und blieben, auf das ernstlichste bestimmt, da die Diät der Armen nicht allemal so einzurichten wäre, daß von dem Gebrauch der Arzeneyen ein erwünschter Erfolg zu erwarten stände. Außer Rhabarber, Cremor-Tartari, Bezoar und einigen Pflastern, soll nur selten, und zwar in ausserordentlichen Fällen, zu mehrern Recepten geschritten werden.

4) Da die von der Armen-Casse abtretenden Mitglieder sich merklich vermehren, und folglich auch ihre Beyträge zur Versorgung der Armen zurückbehielten; so erhielt der Director den Auftrag, diese abgehenden Mitglieder unter einer besondern Rubrik im Haupt-Armen-Buche genau zu verzeichnen, damit man solche, auf etwanniges Verlangen, immer anzeigen könne, und wenn selbige in der Zukunft für sich oder die Ihrigen eine Unterstützung aus der

Armen-Casse suchen und wünschen möchten, man sie auf ihre ehemalige Gleichgültigkeit gegen ihre armen Zeitgenossen und auf ihre übel angebrachte Sparsamkeit gegen die Armen-Casse zurückweisen könne.

§. 3.

Die Einnahme der hiesigen Armen-Casse im vorigen Jahre belief sich auf 6385 Fl. 25½ Gr., wovon zum Besten und Versorgung unserer Armen und zur Erhaltung des ganzen Stifts ausgegeben 6003 Fl. 3 Gr.

§. 4.

Die Capitalien, die außer dem Saldo des vorigen Jahres zum immerwährenden Fond der Armen-Casse gehören, und auf Interessen und Pfänder ausgegeben werden, sind folgende, als:

- 1) Des Weyland Hochedlen Peter Mester, Kauf- und Handelsmannes in Riga, testamentarisch nachgelassenes Vermächtniß von 180 Rk.
- 2) Des Weyland Wohlledlen Herrn Landbesuchers Grädner aus Liebau der Armen-Casse gewidmetes Vermächtniß von = 25 =

- 3) Ein Geschenk von unbekannter Hand durch Herrn Joachim von der Horst Wohlledlen niedergelegt und abgegeben von = 25 Rk.
- 4) Von Herrn Barbier Ahrens, im Namen eines unbekannt seyn wollenden Wohlthäters ausgezahlt von = = 25 "
- 5) Des Weyland Ehrsamem Joh. Christ. Just, Huf- und Waffenschmidts, testamentarisches Vermächtniß von = 12 = 2 Orth.
267 Rk. 2 Orth.

§. 5.

Zum Würdigen und Wohlledlen Armen-Collegio gehören zur Zeit der Wohllehrwürdige Herr Pastor Grundt als Director, der Edle und Wohlweise Herr Rathsverwandter Henning als Waisen-Vater, der Edle und Wohlweise Herr Rathsverwandter Tobias Lorenz Neumann als Kirchenvater und Armenherr, der Wohlledle Herr Aeltermann Friedr. Christ. Gamper und der Wohlledle Herr von der Horst als Assessoren.

Wohlthäter, die sich mit Geld und andern Gaben liebeich gegen unser Stift erwiesen, waren folgende:

- 1) Sechszehn Faden Holz wurden von Sr. Excellenz unserm Hochgebietenden Herrn General-Gouverneur Baron von der Pahlen, auf demüthiges Ansuchen des Directors, unserm Armen-Stifte gnädigst zugestanden, und aus dem Niederbartauschen Forste richtig angefahren.
- 2) Herr Kauf- und Handelsmann Hans Peter Spiess bedachte die Armen, laut seinem Gelübde, an seinem Geburtstage mit einem Dukaten.
- 3) Herr Kauf- und Handelsmann Godenius ließ 12 Fl. an den Director abgeben, um mit selbigen die Ausgaben bey der Beerdigung der Jungfer Hedern zu erleichtern.
- 4) Herr Aeltester und Tischler Wille schenkte zur Beerdigung der oben genannten Jungfer 4 Fl. an Arbeitslohn zu ihrem Sarge.
- 5) Frau Hindrichsen ließ zur Speise für die Armen 1 Lof Erbsen, 3 Külmit Grütze und ein halb Viertel Heeringe dem Director zustellen.
- 6) Herr Reinhard schenkte als ein Wasch-Geräthe dem Armen-Hause ein Wein-Orhofs.

- 7) Herr Fleischer Demme senior ließ 3 Fl. zum Vertheilen im Stifte einreichen.
- 8) 4 Fl. 7½ Gr. wurden als Straf gelder, die im Policcy-Amte bey dem Herrn Obristlieutenant von Lindeloff eingegangen, vom Quartier-Lieutenant Herrn Spangenberg, zum Besten der Armen-Casse abgegeben.
- 9) Herr Makaroff, ein großmüthiger Versorger der Armen, hat dieselben in diesem Jahre sechsmal mit Waizen-Brod, viermal mit Milch und einmal mit 1 Fl. Geld beschenkt.
- 10) Eine von einer schweren Krankheit genesene Dienstbothin gab zum Vertheilen 3 Fl.
- 11) Herr Loots-Commandeur Tode ließ 4 Rthlr. zur Armen-Casse abgeben.
- 12) Herr Lieutenant von Stempel beschenkte die Armen wohlthätigst zweymal in diesem Jahre, einmal mit 8 Brodten und im Herbst mit ein Liespfund Butter.
13. Herr Gerichtsvoigt Lawrenz ließ an eingegangenen Straf geldern in zweyenmalen 6 Fl. an den Director zur Armen-Casse abgeben.
- 14) Ein deutscher Weber vom Lande brachte 1 Fl. 15 Gr. zum Oster-Geschenk.
- 15) Bey der ersten Abnahme der geführten Armen-Rechnungen dieses Jahres, lieferten die Herren

Assessoren des Armen-Collegiums 3 Thlr. in die Hände des Directors, um die Armen am Oster-Feste zu erfreuen.

16) Am ersten Oster-Feyertage wurden sämmlliche Einwohner des Armen-Stiftes mit warmer Kost, Brod und Bier, von einer edelmüthigen Herrschaft aus der Stadt bewirthet.

17) Herr Rathsverwandter und Präses Dehling ließ einen Korb mit Brod, welches unter dem Gewichte gebacken war, zum Geschenk für die Armen abgeben. Ein andermal kamen zum Besten der Armen-Casse aus dem Bett-Gerichte vom Herrn Rathsverwandten Dehling 6 Fl. ein. Noch hat die Armen-Casse eben diesem wohlthätigen Beförderer unserer Versorgungs-Anstalt für 20 Fl. zu danken, die ihr von diesem edlen Manne aus dem Bett-Gerichte zugeschickt wurden.

18) Der Kaiserliche Postillion Zorn gab für die Armen 1 Fl.

19) Zwey Thlr. alb. erhielt der Director von einem ungenannt seyn wollenden Armen-Freunde.

20) Herr Hauenstein beschenkte an einem festlichen Tage seines Lebens das Armen-Stift mit 1 Loth Erbsen.

21) Herr Parochus Briß beschenkte unsere Dürftigen zweymal mit 4 Fl.

- 22) Herr Bäcker Binger ließ für 4 Fl. Waizenbrod im Armen-Hause abgeben.
- 23) Frau Controlleurin Schreiber ließ, nach einer glücklichen Entbindung, 5 Thlr. Alb. für die Armen-Kinder abgeben. Selbige wurden theils als ein Pfingst-Geschenk vertheilet, theils wurde ein Stück Leinwand zu Hemden für die Armen-Kinder gekauft.
- 24) Zum freudigen Pfingst-Geschenk erhielt unser Stift vom Herrn Kauf- und Handelsmann Czwalina eine halbe Tonne Bier und eine halbe Tonne Mittel-Trinken, welches Geschenk noch einmal wiederholet wurde.
- 25) Herr Hertlich schenkte einen Korb Waizenbrod zum Vertheilen.
- 26) Ein Bürger von den hiesigen Gewerbekern, der aber nicht genannt seyn wollte, theilte mit eigener Hand eine Geld-Gabe aus.
- 27) Tedauský, ein Krüger vom Lande, vertheilte persönlich 2 Fl.
- 28) Herr Menkewiz, Mitmeister der Rademacher, gab gleichfalls persönlich 4 Fl. an den Aufseher im Armen-Hause, mit dem Verlangen, selbige sogleich unter die Armen zu vertheilen.
- 29) Von einem Unbekannten, der eine Wette verloren hatte, wurden 4 Fl. zur Armen-Casse an den Director abgegeben.

- 30) Herr Apotheker Andress bewies der Armen-Casse die wohlthätige Liebe, und entließ von seiner ziemlich hoch angewachsenen Rechnung, auf gütige Fürsprache des Herrn Altermann Stoffert, nicht nur 100 Fl., sondern versicherte auch, daß er so mit der Zahlung der Rechnung zufrieden seyn würde, als es die Armen-Casse zu leisten vermögend wäre.
- 31) Sommerreichin, eine Frau aus Tessen, erfreute die Armen mit Garten-Früchten.
- 32) Ein reicher Vorrath von Milch wurde aus einem guten Hause zum Stifte geschickt, und zwar zu mehrern malen.
- 33) Ein hiesiger Matrose gab 1 Fl.
- 24) Als nach Hoch-Kaiserlicher Ukase das mündliche Gericht hier aufgehoben wurde, ward ein Billet folgenden Inhalts nebst 20 Fl. an den Direktor abgegeben: „Es wird der Herr Pastor „Grundt ersuchet, beynfolgende 20 Fl., die im „mündlichen Gerichte des zwenten Stadt-Theils, „zum Besten der hiesigen Armuth zu verwenden, „von Klägern und Beklagten, aus mildem Herzen freywillig abgegeben worden sind. Liebau „den 30. Januar 1797.
- Friedr. Christ. Gamper,
mündlicher Richter.
- 35) Herr Skubbing ließ eine halbe Tonne Bier an das Armen-Haus abgeben.

- 36) Vom Herrn Rathsverwandten Neumann erhielten die Armen ein Schaaf.
- 37) Frau Apothekerin Andress beschenkte einige unserer Armen mit Geld, andere mit etwas zur Kleidung gehdriges.
- 38) Frau Reishoffin ließ 6 Fl. durch ihre Dienstbothin austheilen.
- 39) Bey der Feyer des Stiftungs-Tages unserer Armen-Versorgung, überlieferten Herr Rathsverwandter Henning, Herr Pastor Fehre und dessen Sohn Eduard Fehre, 9 Fl. an den Director, mit der Bitte, selbige zum Besten der 5 Waisen-Kinder, zur Aufmunterung für ihre Lehrerin und zur Anschaffung einiger Schulbücher zu verwenden.
- 40) Von einem ungenannten Freunde unserer Stiftung wurde eine lebendige Kuh zur selbst beliebigen Benutzung des Stifts, ins Armen-Haus geschickt. Sie wurde geschlachtet, das Fleisch vertheilet und die Haut zu Pastel-Leder ausgegeben.
- 41) Eine Armen-Freundin aus der Stadt schenkte für die fleißigen Abend-Arbeiter 100 Lichte, woben der Director gleichfalls gütigst erfreuet wurde.
- 42) Unter dem heiligsten Siegel der Verschwiegenheit, erhielt der Director aus der wohlthätigen

Hand einer lieben Dame, 24 Rthlr. Ab. zum Besten unserer Armen-Casse.

- 43) Herr Hof-Rath Meyer, als ein über das Glück seiner Kinder froher Vater, ließ an dem ersteulichen Hochzeits-Feste seiner zwayten Mademoiselle Tochter mit dem Herrn Stadt-Ältesten Hagedorn 30 Fl. zur vergnügten Abendmahlzeit für die Armen abgeben, welche der Director sehr gerne bestens anordnete.
- 44) Der Herr Bräutigam und Stadt-Älteste Hagedorn beschenkte über die freudigen Gefühle seiner ehelichen Verbindung mit der Mademoiselle Meyer, das Armen-Haus mit ein Loß Erbsen, ein Viertel Fleisch und 50 Lichten zur Erleuchtung des Armen-Stifts.
- 45) Herr Commerciën-Rath Gottl. Stobbe machte die Feyer seines glücklich erlebten Geburts-Festes, unsern Armen dadurch recht merklich, daß er zur Bekleidung derselben ein Stück gelbes Laken an den Director abliefern ließ.
- 46) Herr Bürgermeister Vorkampff ließ unsere Armen, an der Feyer seines glücklichen Geburts-Festes, dadurch einen freudigen Antheil nehmen, daß er sie mit ein Viertel Fleisch und ein halb Liespfund Reiß beschenkte.
- 47) Am Geburts-Feste des Directors erhielt jeder Einwohner des Stifts, ein selbst gewähltes Geschenk von $7\frac{1}{2}$ Gr.

- 48) Herr Consul Sorgenfrey widmete an seinem Geburts = Feste den Armen mit wohlthätiger Hand 2 Dukaten zum Geschenk.
- 49) Bey dem Antritt des mit Gott erlebten 1798. Jahres ließ Herr Kauf = und Hand. Ismann Spiess, durch den Cassirer Herrn Spangenberg, zur Feyer seines abermals erlebten Geburts = Festes, einen Dukaten abgeben.
- 50) Vom Herrn Loots = Commandeur giengen zum Geschenk für die Armen nach dem Neujahrs = Feste 16 Fl. ein.
- 51) Herr Zachar gab 1 Fl.
- 52) Herr Bäcker Cun schickte Brod zum Vertheilen.
- 53) Ein junger unbekannter Mann aus der Stadt theilte mit eigener Hand an die dürftigsten Personen im Stifte 8 Fl. aus.
- 54) Aus dem Bett = Gerichte wurden vier geschlachtete Ferkel zum Vertheilen im Armen = Stifte abgegeben
- 55) Bey dem ersten Besuch des Armen = Collegii in diesem neuen Jahre, wurde die Armen = Büchse von demselben bedacht, und noch besonders erhielt der Director vom Herrn Rath's = Verwandten Henning, Herrn Rath'sverwandten Neumann und Herrn Aeltermann Gamper 9 Fl., um selbige nach Gutdünken unter die würdigsten Armen zu vertheilen.

- 56) Herr Czwalina ließ eine halbe Tonne Bier abgeliefern.
- 57) Pilke, ein Matrose von einem Libauschen Schiffe, gab nach glücklich beendigter See-Reise 2 Fl.

Die Wohlthäter aus der Bauerschaft in diesem Jahre waren folgende.

- 1) Richtersche, eine Stadt-Bäurin, gab 1 Fl.
- 2) Dohbele Pehter, aus Skattern, 1 Lof Kartoffeln.
- 3) Kehnina Widrik, aus Skattern, 1 Brod.
- 4) Ein unbekannter Bauer, aus Niederbartau, ein lebendiges Kalb.
- 5) Josche Zukkum, aus Skattern, ein lebendiges Kalb und 1 Lof Kartoffeln.
- 6) Unte Jannis aus Perkuhnen, Tiedewitz, ein Kutscher, und Susanne Jannis aus Groß-Prekuln, jeder 1 Fl. Letzterer noch 2 Brodte.
- 7) Ein fremder Bauer vom Lande ein halb Lof Kartoffeln.
- 8) Tirulsche, eine Wittwe von den städtischen Leuten, schenkte an ihrem Bußtage 2 Fl.
- 9) Strihke Jehlab aus Groß-Perkuhn 1 Fl.
- 10) Panke Jannis aus der Stadt 1 Fl.
- 11) Zwen Kutscher aus den Häusern guter Herrschaften 2 Fl.
- 12) Serepinsky, eine Magd, 1 Fl.

- 13) Buschwächter Keine aus Groß-Perkuhn 1 Fl.
- 14) Zilper Mikkel, ein Stadt-Bauer, gab nach glücklich beendigter See-Reise von Riga 3 Fl.
- 15) Kannutsche, eine arme Bäurin, schenkte jedem Einwohner des Armen-Hauses $1\frac{1}{2}$ Gr.
- 16) Paibe Jehkab aus Wirgen, brachte Butter, Käse und Brod zum Jahrmarkts-Geschenk.
- 17) Dohmas Krist aus Skattern 1 Brod.
- 18) Ballode Jehkab aus der Stadt 1 Fl.
- 19) Pischukze Mikkel aus Niederbartau 1 Brod, zum zweytenmal Brod und Kartoffeln.
- 20) Salkster Jannis von Skeder 1 Brod.
- 21) Wehrneeka Anß von Klein-Kaupezeem, 1 Fl.
- 22) Knuhtene, eine Wittwe von den Stadt-Leuten 1 Fl.
- 23) Skehres Jukkum, ein Stadt-Unterthan, 1 Fl.
- 24) Eine Bruhn gab 4 Brodte.
- 25) Attalle Andreiß, ein Stadt-Unterthan, 1 Fl.
- 26) Sprohge, Buschwächter aus Niederbartau, brachte ein geschlachtetes Lamm.
- 27) Pilke Liese, eine Dienstbothin, schenkte 1 Fl.
- 28) Jamikke Lotte, aus Klein-Kaupezeem, 15 Gr.
- 29) Johbele Jannis von den Stadt-Leuten, 1 Fl.
- 30) Dsinterneeka Jehkabs, aus Groß-Perkuhn, 18 Gr.
- 31) Strihke Jannis brachte Strömlinge ins Armen-Haus.
- 32) Ein Knecht aus Perkuhnen gab ohne sich zu nennen, 2 Fl. 15 Gr. zur Armen-Casse.

Vorfälle im Armen-Hause waren:

- 1) Schröder, ein Preuße, mit einem Kranken Fuße, wurde ins Armen-Haus aufgenommen und als Armen-Diener angestellt.
- 2) Eine Weibß-Person wurde Diebstals wegen mit Peitschen-Hiebe gezüchtigt.
- 3) Eine, über deren Bettelen sich einige Herrschaften beschwerten ließen, bekam gleiche Züchtigung.
- 4) Zwen wurden, wegen anhaltendem Trunke und darauf unternommenem Gezänke, vor der Straßsen-Thüre bestraft.
- 5) Eine kranke Weibß-Person, die bereits 3 Tage, weil sie aus einem Bordelle geworfen, am Zaun gelegen hatte, wurde durch die Policen abgeliefert, auf Kosten der Armen-Casse curiret und gesund entlassen. Unwürdig dieser Wohlthaten, wandte sie sich wieder zur Hurerey und schändlichen Bordell-Leben, und starb diesen Herbst auf dem Boden im Kruge.
- 6) Müller, ein deutscher Arbeits-Mann, wurde aus einer Stadt-Schenke krank ins Armen-Haus gebracht, und starb nach einer Stunde.
- 7) Fischer, ein Einwohner, wurde seines liederlichen und unordentlichen Lebens wegen, aus dem Stifte geworfen.
- 8) Der Ehrsame Meister und Bürger Drell wurde als Sonn- und Festtägliches Predigt-Vorleser

bey dem Armen-Institut, an die Stelle des nach Riga abgegangenen Loesch, vom Director ange-
setzet.

- 9) Der Armen-Diener Brigolait und sein Weib wurden, ersterer seines Trokes, und die andere Diebereyen wegen, nach erhaltener Züchtigung, aus der Versorgungs-Anstalt verwiesen.
- 10) Ein Paar Straßen-Bettler erhielten, ihrer Frechheit wegen, ihre Strafe, und wurden zur Stadt hinausgebracht.
- 11) Ein Schlosser-Geselle wurde krank von der Straße aufgehoben, einige Tage in Versorgung und Pflege genommen, und mit einem Reist-Pfennig entlassen.
- 12) Gerlachin, eine alte Einwohnerin und Almosen-genossin, wurde todt im Bette gefunden.
- 13) Kruhmen, eine Lettin, wurde auf Kosten unsers Menschen-Freundes, Herrn Kreis-Arztes Wohnhass, bekleidet, und denn nach ihrer Hoffnungslosen Genesung doch gesund aus unserm Stifte entlassen.
- 14) Weil zwey Zimmer im Armen-Hause ledig standen, so wurden solche zum Besten der Armen-Casse monatlich vermiethet, damit solche, wenn sie zur Bewohnung für Armen etwa erforderlich würden, gleich wieder benuget werden könnten.
- 15) Am Stiftungs-Tage, den 18. November, verlas der Director, nach einem gemeinschaftlich ab-
gesungenen Liede von der Wohlthätigkeit, in

Gegenwart des versammelten Armen = Collegio, des Herrn Vice = Aeltermanns Unger, einiger zu dieser Feyer erschienenen Damen und einiger unserer Löblichen Bürgerschaft, eine kleine Abhandlung über den Satz: daß eine allgemeine Versorgung = Anstalt für die Armen von größerm Werthe sey, als die Austheilung einzelner Almosen unter dieselben. Er zeigte die Wahrheit des Gesagten unter andern aus dem Wohlbedin den unserer Armen in dieser allgemeinen Versorgung = Anstalt, da sie sonst weit härter ihr Elend empfinden müßten, wenn sie die Wohlthätigkeit und das Mitleiden unserer Stadt in allen Straßen und an einzelnen Thüren suchen sollten.

- 16) Statt der, nach den Fundations = Gesetzen verordneten öffentlichen Speisung der Armen am Stiftungs = Tage mit warmer Kost, bekamen die Armen, nach ihrem eigenen Wunsche, ein jeder ein Glas Brandtwein und ein Waizen = Brod zum Frühstück, und $7\frac{1}{2}$ Gr. an Gelde, sich dafür nach eignem Gefallen zu laben.
- 17) Nachdem der bisherige Weber Ferdinand Grosbart seine Arbeit niederlegte und zu Lande zog, hat der Director einen andern Weber, Namens Jansson, der aus Riga kam, angenommen und die Weberen selbst in einem Zimmer des Armen = Hauses einrichten lassen.
- 18) Auf Bitte der Frau Wittwe Eckhoff, erhielt ihr kranker Brauer auf ein Paar Wochen, bis

zu seiner Genesung, Wärme und freyen Aufenthalt; seine würdige Brod-Mutter versorgte ihn hinlänglich mit allem Uebrigen.

- 19) Ein alter abgedankter Soldat, Namens Surkau, wurde von der Krügerin des Herrn Bürgermeister Stobbe krank und elend ins Armen-Haus gebracht. Nach zwey Tagen starb er und wurde auf Kosten des Instituts beerdigt.
- 20) Der Armen-Diener Schröder verheyrathete sich mit einer armen Litthauschen Dienstbothin, die von ihrer Herrschaft krank ins Armen-Haus geliefert wurde, welche daselbst Pflege, Gesundheit, und durch ihre Arbeitsamkeit selbst in Kranken-Tagen, einen Mann fand.
- 21) Im Armen-Hause sind zehn und außer demselben vier Allmosen-Genossen gestorben.
- 22) Herr Barbier Matthäus wurde als Haus-Chirurgus, zur täglichen Besuchung und Verbindung der Kranken im Stifte, mit 1 Fl. 15 Gr. wöchentlich angestellt.
- 23) Ein elendes sieches Kind, das bey muntern Seelen-Kräften nicht auf den Füßen stehen kann, wurde auf flehentliches Bitten der Mutter, und mit Bewilligung der Armen-Herren, in der Art im Stifte aufgenommen, daß die Mutter die Hälfte zur Kost und Pflege bezahlen muß, die andere Hälfte trägt die Armen-Casse.
- 24) Aus dem Criminal-Gerichte wurde, durch den Herrn Gerichts-Boigt Laurenz Hochedlen, ein

Bursche zum Unterricht im Christenthum und zur täglichen Arbeit im Arbeits-Hause abgegeben, damit er durch Erziehung und Arbeit von den Laster-Begen abgezogen und zu einem brauchbaren Menschen gebildet werden möchte.

§. 8.

Arbeiten der Armen im Arbeits-Hause waren folgende.

213 Pfund feines und grobes Garn ist gesponnen.

10 Madrazen und 10 Kissen sind angefertigt und mit Klunker-Seede ausgestopft worden.

60 Hemde sind genäht.

6 Bettstellen wurden gemacht, die alten wurden ausgebessert.

Alles Holz, was zur Feurung und zum Heizen nöthig war, wurde klein gemacht, und Küche und Defen damit versorget.

Federn zum Pflücken haben sich die Armen von Herrschaften selbst besorget.

292 Ellen Leinwand sind in der Weberen gewürket worden.

§. 9.

Aus dem Armen-Magazin sind folgende Sachen verkauft worden.

26 Hemde, 4 Madrazen und 4 Heedene Kissen.

212 Ellen feine und grobe Leinwand.

Ueber den Nachlaß der Verstorbenen sind 2 Auctionen gehalten.

§. 10.

Aus dem Armen-Magazin erhielten die Armen folgende Stücke zu ihrer Nothdurft.

12 Wollene Decken wurden theils im Armen-Stifte theils unter die Haus-Armen in der Stadt vertheilet.

17 Ellen grobe Leinwand wurde zu Madrazen-Anfertigung gegeben.

17 Ellen dergleichen zu Bett-Laken.

Kretschmannsche erhielt ein neues Camisohl.

Gehde, eine Blinde, erhielt einen neuen Wandten-Rock.

Frau Laupmannin bekam einen neuen Rock und Camisohl.

Grieschke Liese erhielt ein neues Hemde.

Willum bekam ein Sterbe-Hemde.

Eine arme Jungfer erhielt ein Hemde.

Der Armen-Diener Schröder empfing ein Paar Stiefel.

Frau Laupmannin wurde mit ein Paar Strümpfen und zwey Hemden versorgt.

Perückenmacher Hoffert wurde mit einem Hemde beschenkt.

Surckau, ein alter Soldat, erhielt ein Sterbe-Hemde.

7 Kinder-Hemde erhielten die Armen-Kinder.

§. 11.

Für das Armen-Haus ist in diesem Jahre angeschafft.

302 Pfund Flachs.

12 Stück Leinwand zu Hemden.

4 Liespfund Lichte.

3 Spinn-Wocken.

2 Liespfund Heedene Stricke.

26 Fuder Holz von Bauren, außer den 16 Faden, die von Sr. Excellenz dem Herrn General-Gouverneur Baron von der Pahlen erhalten wurden.

Verlust der Armen-Kasse.

Durch abgestorbene, abgetretene und in Rest verbliebene Mitglieder unsers Instituts, die sich auf 18 Personen belaufen, leidet die Casse 175 Fl. Dafür hat sich in diesem Jahre auch nur ein neues Mitglied, nemlich Herr Johann Carl Stern, mit 3 Fl. quartaliter einzeichnen lassen.

Die Allmosen-Genossen und sämtlichen Armen, die in und außer dieser Versorgungs-Anstalt ihre Unterstützung und Beyhülfe finden, sind folgende.

1) Wille, Ofen-Heizer und Armen-Diener bekommt 1 Fl. 15 Gr. 2) Schröder, Armen-Diener, und dessen Frau 1 Fl. 15 Gr. 3) Klever, ein alter Greis 1 Fl. 4) 5) 6) Weiß, nebst Frau und Sohn, Armen-Haus-Zimmermann 1 Fl. 6 Gr. 7) Buschensche, blind, 1 Fl. 15 Gr. 8) Ewelsche, 1 Fl. 9 Gr. 9) Keinckensche 1 Fl. 10) Albrechtin, an den Händen gelähmt, 1 Fl. 11) Rambutt-

sche, der vorigen Mutter, 15 Gr. 12) Griesche
Liese, mit einer Hand, 1 Fl. 12 Gr. 13) Tzaffa-
lausky Keffler, elend an den Augen, 21 Gr. 14)
Kautersche 15 Gr. 15) Schokolait 27 Gr. 16)
Gehell, blind, 27 Gr. 17) Majestätsche 12 Gr.
18) Gößin 15 Gr. 19) Wiltersche 15 Gr. 20)
Stübnerin 12 Gr. 21) Hehrgeisten 12 Gr. 22)
Krankin 18 Gr. 23) Zwansche 12 Gr. 24)
Knutte Gehde $22\frac{1}{2}$ Gr. 25) Rodominskyn $22\frac{1}{2}$
Gr. 26) Richausche 12 Gr. und 27) Deren Toch-
ter erhielt Schul-Unterricht. 28) Meißlerin 24
Gr. und 29) Deren Sohn erhält Schul-Unterricht.
30) Schmidtin 15 Gr. 31) Liedtsche 12 Gr.
32) Laupmannin, eine gestörte Kaufmanns-
Frau 2 Fl. 33) Hoffert, Perückenmacher, 1 Fl. 34)
Johann Namhal, ein Zögling, 24 Gr. 35) Kretsch-
mannin 24 Gr. 36) Eysenbrennerin, blind, 1 Fl.
37) Elisabeth Gnall, ein Krüppel, 15 Gr.

Im Arbeits-Hause leben ohne Pension
und Gaben folgende, die durch Fleiß
und Arbeit sich ihren Unterhalt ver-
schaffen.

38) Ehspergerin, Speise-Wirthin, Bett- und
Kranken-Frau, mit ihrem Sohn. 39) Daniel

Heinrich, Jögling des Herrn von Czarnewsky, hält Morgens und Abends das Gebet mit den Armen, und erhält dafür einige Kleidungs-Stücke. 40) Tochter Maria, wird zur Schule gehalten. 41) Johnsche, Kinder-Schulmeisterin. 42) Ringsche, Thür-Schließerin. 43) Riemannsche. 44) Schulsche. 45) Neumann, Handlanger und Schuh-Flicker.

Außer dem Hause leben und erhalten an wöchentlichen Gaben.

1) Ein Paar adeliche Eheleute 2 Fl. 2) Frau Kaufmann 1 Fl. 3) Frau Schlenckin 1 Fl. 4) Jungfer Julen 1 Fl. 5) Frau Gaspersn 18 Gr. 6) Frau Kämpfertin 1 Fl. 7) Jungfer Schröderin, Buchbinders Tochter 18 Gr. 8) Franckin 18 Gr. 9) Postillion Müllerin 21 Gr. 10) Jungfer Dübbenau erhält von der Stadt ihre Gabe und aus unserer Casse 9 Gr. 11) Bindersche mit ihrer gebrechlichen Hand und Gesicht 24 Gr. 12) Wittwe Claas, blind, 1 Fl. 9 Gr. 13) Lapinsky Lorenz, krank, 1 Fl. 9 Gr. 14) Kannuthe Mahr- tin und dessen Weib, abgelebte, 1 Fl. 6 Gr. 15) Bersene, mit einem kranken Fuße, 24 Gr. 16) Kleine Anne, gebrechlich an der Hand, 12 Gr. 17) Hennigsche, zuweilen zerstreut, 1 Fl. 9 Gr. 18)

Zankauschke Sanne, krank an den Augen, 18 Gr.
 19) Waschensche, alt, 18 Gr. 20) Wiege, krank
 am Kopf, 15 Gr. 21) Muhse Peters Wittwe,
 eine abgelebte Kranke, 15 Gr. 22) Laudiensche,
 eine Wittwe, 27 Gr. 23) Krevelsche, alt und bett-
 lägerig, 18 Gr. 24) Hausßmannsche, eine Kranke,
 1 Fl. 25) Schaubertin, eine alte Wittwe, 12 Gr.
 26) Grünwaldsche, kränklich, 15 Gr. 27) Skal-
 densche, eine Wittwe, 9 Gr. 28) Frau Ahrendtin,
 eine Empfohlene, 15 Gr. 29) Sakrewsky, ein von
 der Sicht gequälter, 1 Fl. 30) Bluhmin, eine
 Wittwe die noch arbeitet, mit 3 Kindern, 24 Gr.
 31) Grabhje Mahrtin und sein Weib, alt, 24 Gr.
 32) Serepinsky, mit einer lahmen Hand, 18 Gr.

Ben festgesetztem Gehalt aus der Ar- men-Casse stehen:

1) Der Herr Director und Pastor Grundt. 2)
 Der Armen-Schreiber Krause. 3) Der Cassirer
 Spangenberg. 4) Der Chirurgus Matthäus. 5)
 Der Predigt-Vorleser Drell.

Mieths-Leute von zwey Zimmern im Ar- men-Stifte sind:

Berthold und seine Frau. Komeyke und seine
 Frau.

§. 14.

251 Personen, als Reisende, Handwerks-Burschen, Juden, Colleetanten und Straßen-Bettler, haben im vorigen Jahre 172 Fl. 7½ Gr. zu ihrer Beyhülfe aus unserer Casse erhalten.

Gebet ferner, Liebauß Armen-Freunde, so wird auch euch, wie Gottes Wort verspricht, gegeben werden. Amen.

